

Gerrit Prießnitz

Gerrit Prießnitz wurde in Bonn geboren. Derzeit ist er als freiberuflicher Dirigent international tätig und bekleidet eine Professur für Musikdramatische Darstellung an der Kunstuniversität Graz (KUG).

Jüngste Debüts beinhalteten das **Seoul Philharmonic Orchestra (SPO)**, die Filharmonie Brno, das Beethovenfest Bonn, die Belgrader Philharmonie, sowie das Symphonieorchester Vorarlberg. 2018/19 fungierte er als „Erster Ständiger Gastdirigent“ des Theaters Chemnitz.

An der **Wiener Staatsoper** leitete er die Premiere von Hans Werner Henzes „Pollicino“, der Wiedereinladungen für „Der Nussknacker“, Richard Strauss' „Josephslegende“ und 2023 für Pärtis „Tabula Rasa“ folgten. Im **Concertgebouw Amsterdam** dirigierte er 2014 einen konzertanten „Fidelio“, anschließend an der **Hamburgischen Staatsoper** die Premiere von „La Belle Hélène“, auf die hin er umgehend als Einspringer für „Carmen“ eingeladen wurde. Gerrit Prießnitz hat mit den wichtigsten Sängern unserer Zeit wie Piotr Beczala, Linda Watson, Klaus Florian Vogt, Vesselina Kasarova oder Jennifer Larmore zusammengearbeitet.



Photo: Viktoria Vucheva

Seine umfangreiche Gastiertätigkeit führte ihn zudem zu den Bamberger Symphonikern, an die Oper Köln, ans Teatro Comunale di Bologna, ans Aalto Musiktheater Essen, zum **MDR Sinfonieorchester Leipzig**, in den Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, ins Wiener Konzerthaus, ins Brucknerhaus Linz (Bruckner Orchester), ans **Bunka Kaikan Tokyo**,

ins Aichi Arts Center Nagoya, zum Münchner Rundfunkorchester, Netherlands Radio Philharmonic, zur Staatskapelle Halle, den Dortmunder Philharmonikern, den Schlossfestspielen Schwerin, zum Brandenburgischen Staatsorchester, zur Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, zur Württembergischen Philharmonie Reutlingen, Jenaer Philharmonie, ans Theater Luzern, zum Slowenischen Nationaltheater Maribor, ans Landestheater Linz – die „Opernwelt“ zeichnete diese Produktion als „Wiederentdeckung des Jahres“ aus –, zu den Seefestspielen Mörbisch sowie zum Tonkünstlerorchester Niederösterreich.

Von 2006 bis 2013 sowie von 2020 bis 2022 war er fest und in den dazwischen liegenden Jahren als ständiger Gast an der **Volksooper Wien** engagiert, wo er ein außerordentlich breit gefächertes Repertoire von Mozart und Puccini über Krenek und Strauss bis zu den Klassikern der Operette und zahlreichen Ur- und Erstaufführungen dirigierte. Unter seiner musikalischen Leitung erhielt Hector Berlioz' „Roméo et Juliette“ den Österreichischen Musiktheaterpreis für die „Beste Ballettproduktion“. Zuvor war er von 2001 bis 2006 als Kapellmeister und Studienleiter am Theater Erfurt tätig. Auch dort dirigierte er maßgebliche Teile des Hausrepertoires von Lortzing bis Glass.

Seine Ausbildung schloss Gerrit Prießnitz 2001 an der **Salzburger Universität Mozarteum** „mit Auszeichnung“ ab. In der Orchesterleitungsklasse von Prof. Dennis Russell Davies und der Chorleitungsklasse von Prof. Karl Kamper erhielt er u.a. die Bernhard-Paumgartner-Medaille der Int. Stiftung Mozarteum, Stipendien des Bildungsministeriums und des ERASMUS-Programms der EU.

Von 2017 bis 2023 bekleidete er einen Lehrauftrag an der Musik und Kunst Privatuniversität (MUK) der Stadt Wien für Oper im Studiengang Dirigieren.

Presse

MAXWELL DAVIES/ PUCCINI KUNSTUNI GRAZ

„Exakt und klar führte er durch Peter Maxwell Davies diffizile Partitur und er traf genau den Puls und Tonfall von Giacomo Puccinis subtiler und farbiger Musik. Im bestens disponierten Klangkörper erlebte man schattierungs- und stimmungsreiche Detailzeichnungen, aufregende Spannung und plappernde Vitalität. Großer Jubel!“
05.06.2023, Helmut Chr. Mayer, Kleine Zeitung/
Opera Online

GLANERT, BEETHOVEN, BRAHMS

„...gibt er sich als überaus routinierter, umsichtiger Dirigent, temperamentvoll kontrolliert, der offenbar rasch den Draht zu den Musikern gefunden hat und den man gerne hier wieder sehen würde. ... Der Jubel im Saal ist groß ... von Dirigent und Orchester strafft mit einem großen Spannungsbogen überzogen ... Prießnitz hat mit seinen Musikern sorgfältig an der komplexen Motivik, den jubelnden Melodielinien in Streichern und Holz, den mächtig aufrauschenden, gepanzerten Blecheinwürfen gearbeitet.“
06.12.2022, Fritz Jurmann, VORARLBERGER
NACHRICHTEN

„DEATH IN VENICE“ VOLKSOPER WIEN

„Die Volksoper Wien landet mit Benjamin Britten's letzter Oper einen beispiellosen Triumph ... Prießnitz konturiert aber nicht nur klar und schafft instrumentale Seismogramme der Stimmungen, er ist endlich auch einmal ein Dirigent, der das zwar nur mittelgroße, aber durch Schlagzeug und raffinierte Blechbläsersätze enorm klangstarke Orchester zu atemberaubenden Höhepunkten exzessiver Dynamik treibt. Und dann lässt er das Nachspiel mit aller Schönheit mahler'scher Liebe- und-Tod-Fragilität in den Streichern strömen, wie man es so schön, so zärtlich und berührend, so trunken von Zuneigung und Zärtlichkeit, kaum je vernommen hat. Ein Abend, an dem alles bis in die Details gepasst hat - ein großer Abend, ein Abend, an dem die Volksoper auf Weltniveau spielt.“
16.05.2022, Edwin Baumgartner, WIENER ZEITUNG

„Gerrit Prießnitz erarbeitete Britten's subtile Partitur mit dem Volksopechorchester sehr überzeugend. Raffinierte Farbenspiele gelingen da ebenso wie die großen Bögen oder die explosiven dramatischen Momente. Die Besetzung ist bis in die kleinen Partien stimmig.“
16.05.2022, Karlheinz Roschitz, KRONENZEITUNG

„LEYLA UND MEDJUN“ VOLKSOPER WIEN

„Das Beste kommt zum Schluss! ... Eine veritable Kostbarkeit ... Balsam für die Seele ... 4 ½ von 5 Sternen“

16.06.2021, Peter Jarolin, KURIER

„Ein ausgewiesener Experte für zeitgenössisches Musiktheater.“

09.06.2021, Marion Eigl, RADIO KLASSIK

„DAS GESPENST VON CANTERVILLE“ VOLKSOPER

„...leuchtet nun (...) in schönsten Farben, die auch das Volksopechorchester unter Gerrit Prießnitz akustisch erstrahlen ließ. Wehmut und Witz wirkten kultiviert und pointiert. So dürfte es immer tönen.“

20.10.2019, Ljubisa Tomic, DER STANDARD



Photo: Belgrade Philharmonic

„AMLETO“ THEATER CHEMNITZ

„...erweist sich Gerrit Prießnitz als wahrer Magier am Taktstock ... es will einfach alles gelingen. Sein lupenreines Dirigat macht den Abend so zusammen mit der packenden Regie und der ausgezeichneten Leistung des Ensembles zu einem Gesamtkunstwerk.“

04.11.2018, Jochen Rütth, DER OPERNFREUND

„JOSEPHSLEGENDE“ WIENER STAATSOPER

„Gerrit Prießnitz am Pult leitet das Staatsoperechorchester mit Schwung, Eleganz und prächtiger Farbigkeit.“

21.12.2017, Karlheinz Roschitz, KRONENZEITUNG

„ROMÉO ET JULIETTE“ VOLKSOPER WIEN

„Am Pult des sorgsam einstudierten Orchesters ist Dirigent Gerrit Prießnitz den teils auch meditativen Klängen des Komponisten ein sehr guter, kundiger Anwalt.“

12.12.2017, Peter Jarolin, KURIER

„DER VOGELHÄNDLER“ SEEFESTSPIELE MÖRBISCH

„Die Seefestspiele zeigen einen grandiosen Vogelhändler. Musikalisch, szenisch, atmosphärisch – hier stimmt einfach alles.“

24.07.2017, Frederik Hanssen, DER TAGESSPIEGEL

„DIE HARMONIE DER WELT“ LANDESTHEATER LINZ

„Zum Gelingen des über dreistündigen Abends trägt die plastische, selbst in den dichten Passagen stets transparente Wiedergabe durch das Bruckner Orchester Linz unter der umsichtigen Leitung von Gerrit Prießnitz Entscheidendes bei. Selbst die heiklen Szenen des aufgefächerten Chores wackeln nie.“

18.04.2017, Reinhard Kager, FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

„Das Bruckner Orchester spielt die Partitur wie frisch verliebt in Hindemiths reiche Instrumentation, voller üppig sinnlicher Farben.“

Juni 2017, Michael Stallknecht, OPERNWELT

„Eine Großtat ... gerät zum Triumph ... Musikalisch lag der Abend bei Gerrit Prießnitz, der Hindemiths Partitur faszinierend analytisch offenlegt und mit dem klanglich und interpretatorisch bestens disponierten Bruckner Orchester perfekt aufbereitet ... volle Zustimmung für die Produktion – am meisten und ganz zu Recht für Orchester und Gerrit Prießnitz. Ein Opernabend, den man sich keinesfalls entgehen lassen sollte.“

10.04.2017, Michael Wruss, OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN

„Musically the performance was excellent, too, with Gerrit Prießnitz bringing remarkable discipline and control to proceedings. The Bruckner Orchester Linz were in absolute harmony with Hindemith's tightly-argued idiom, playing with precision and seriousness, but also warmth and wit.“

11.04.2017, Hugo Shirley, BACHTRACK



„LIMONEN AUS SIZILIEN“ VOLKSOPER WIEN

„Vor allem, wenn mit Gerrit Prießnitz ein Dirigent am Werk ist, der das klein besetzte, ausgezeichnete Orchester der Volksoper zu einer packenden, nie plakativen Dramatik animiert und auch den Raum klanglich gut im Griff hat.“

14.02.2017, Peter Jarolin, KURIER

„HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN“ VOLKSOPER WIEN

„...der richtige Dirigent im Orchestergraben, Gerrit Prießnitz ...: Spritzig und straff lässt er die Musik pulsieren. Die Farben, die er dem Volksope-Orchester entlockt, sind reich und schillernd, von kostbarer Zartheit beseelt ist das Füllhorn von Melodien, in die sich ein wenig Kühle und Distanziertheit schleichen – der ideale Ansatzpunkt.“

16.10.2016, Daniel Ender, DER STANDARD

„LA BELLE HÉLÈNE“ HAMBURGISCHE STAATSOPER

„Dirigent Gerrit Prießnitz tut alles, um Offenbachs Musik ein wenig in Richtung Rossini zu schieben – mit einem schönen, federnden, durchsichtigen Klang: ihre bestmögliche Darbietung!“

13.10.2014, Jens Jessen, DIE ZEIT

Repertoire Musiktheater

Abraham: Die Blume von Hawaii

Beethoven: Fidelio

Bizet: Carmen

Bock: Anatevka

Britten: Albert Herring

Britten: The Turn of the Screw

Britten: Death in Venice

Donizetti: L'elisir d'amore

Dvořák: Rusalka

Faccio: Amleto

Fall: Die Dollarprinzessin

Glanert: Leyla und Medjnun (ÖEA)

Glass: Waiting for the Barbarians (UA)

Gounod: Faust

Henze: Das Wundertheater (Fassung 1964, ÖEA)

Henze: Pollicino

Heuberger: Der Opernball

Hindemith: Die Harmonie der Welt

Humperdinck: Hänsel und Gretel

Kálmán: Die Csárdásfürstin

Kálmán: Gräfin Mariza

Kálmán: Die Bajadere

Kienzl: Der Evangelimann

Krenek: Kehraus um St. Stephan

Krenek: Das Geheime Königreich

Lange: Das Gespenst von Canterville (ÖEA)

Lehár: Die Lustige Witwe

Leoncavallo: I Pagliacci

Lincke: Frau Luna

Lortzing: Zar und Zimmermann

Machover: Schoenberg in Hollywood (EEA)

Massenet: Don Quichotte (Auszüge)

Maxwell Davies: Mr Emmet takes a walk

Mozart: Die Zauberflöte

Mozart: Die Entführung aus dem Serail

Mozart: Le nozze di Figaro

Mozart: Così fan tutte

Offenbach: Les contes d'Hoffmann

Offenbach: Vent du soir

Offenbach: La Belle Hélène

Orff: Die Kluge (Fassung für großes Orchester und

Fassung für zwei Klaviere und Schlagwerk)

Puccini: La Bohème

Puccini: Tosca

Puccini: Il Tabarro

Puccini: Suor Angelica

Puccini: Gianni Schicchi



Photo: Barbara Pálffy

Ravel: L'heure espagnole

Rodgers: The Sound of Music

Rota: Aladdin

Schostakowitsch: Lady Macbeth von Mzensk

Šenk: Canvas (UA 2023)

Smetana: Die verkaufte Braut

Strauss: Salome

Strauss: Ariadne auf Naxos

Strauss: Friedenstag

Strauss: Der Rosenkavalier (Auszüge)

Strauß: Die Fledermaus

Strauß: Wiener Blut

Strauß: Eine Nacht in Venedig

Su: Cuba Libre (UA)

Trojan: Limonen aus Sizilien

Tschaikowsky: Eugen Onegin

Verdi: Rigoletto

Verdi: Aida

Wagner: Tannhäuser

Wagner/ Floros: Die Feen

Weber: Der Freischütz

Zeller: Der Vogelhändler

Repertoire Orchester

Albéniz: Iberia (Evocation, Fête-Dieu à Seville, Triana)

Bach: Matthäus-Passion BWV 244

Joh. Chr. Bach: Sinfonie g-moll op.6, Nr. 6

Beethoven

Sinfonien Nr. 1 op.21, Nr. 3 op.55 „Eroica“, Nr. 4 op.60, Nr. 7 op.92, Nr. 8 op.93, Nr. 9 op.125

Ouvertüren „Coriolan“ op.62, „Die Geschöpfe des Prometheus“ op.43, „Leonore I“ op.138, „Leonore III“ op.72c

Klavierkonzerte Nr. 1 op.15, Nr. 3 op.37, Nr. 4 op.58

Tripelkonzert C-Dur op.56

Berg: Drei Orchesterstücke op.6

Berlioz: Le Carnaval Romain op.9

Berlioz: Symphonie fantastique

Berlioz: „Roméo et Juliette“ op.17

Bizet: Jeux d'enfants - Suite op.22

Bizet: Sinfonie C-Dur

Bottesini: Konzert für Kontrabaß und Orchester h-moll

Brahms

Tragische Ouvertüre op.81

Sinfonien Nr. 1 op.68, Nr. 3 op.90, Nr. 4 op.98

Serenade Nr. 1 op.11

Haydn-Variationen op.56

Violinkonzert op.77

Klavierkonzert Nr. 1 op.15

Bruch: Romanze für Viola und Orchester

Cherubini: Ouvertüre „Lodoïska“

Chopin/ Francaix: 24 Préludes

Copland: Old American Songs

Copland: Appalachian Spring

Creston: Concerto for Percussion and Orchestra

Danzi: Sinfonia Concertante in Es-Dur

Debussy: Children's Corner (Orch.: André Caplet)

Delius: Two pieces for small orchestra

Dienz: lux umbra (WP/UA)

Dvořák

Sinfonien Nr. 6 op.60, Nr. 7 op.70, Nr. 8 op.88

Serenade d-moll op.44

„Carnival“ op.92

Elgar: Serenade e-moll op.20

Elgar: In the South (Alassio) op.50

Fuleihan: Fantasy for Theremin and orchestra

Jimenez: La boda de Luis Alonso – Intermedio

Glanert: Weites Land (ÖEA)

Glinka: Ouvertüre „Ruslan und Ludmilla“

Gossec: Sinfonie „La Chasse“ op.13

Haydn

Sinfonien Nr. 6-8 „Le matin“, „Le midi“, „Le soir“, Nr. 73 „La Chasse“, Nr. 92 „Oxford“,

Nr. 101 „Die Uhr“, Nr. 103 „Mit dem Paukenwirbel“, Nr. 104 „London“

Trompetenkonzert Es-Dur

Henze: Erste Suite aus „Undine“

Henze: Sinfonie Nr. 1 (Fassung 1991)

Henze: Aria de la folía española

Henze: Fantasia für Streichorchester

Hindemith: Mathis der Maler – Sinfonie

Hindemith: Der Schwanendreher

Hummel: Trompetenkonzert Es-Dur

Khachaturian: Konzert für Violoncello und Orchester

Kodály: Tänze aus Galanta

Korngold: Baby Serenade op.24

Korngold: Suite aus „The Sea Hawk“

Korngold: Militärmarsch in B

Krenek: Eleven Transparencies op.142

Kuusisto: Violinkonzert

Lipovsek: Antichaos – Symphonische Skizze

Liszt: Am Grabe Richard Wagners

Lortzing: Ouvertüre zu „Der Wildschütz“

Mahler: Sinfonien Nr. 1 D-Dur, Nr. 4 G-Dur,

Blumine, Adagio aus der Sinfonie Nr. 10 fis-moll

Mahler: Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“

Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen

Mendelssohn

Ouvertüren „Die Hebriden“, „Die Hochzeit des Camacho“, „Ein Sommernachtstraum“,

„Das Märchen von der schönen Melusine“

Streichersinfonien XI in F und XII in g

Sinfonien Nr. 4 op.90 „Italienische“,

Nr. 5 op.107 „Reformationssinfonie“

Klavierkonzert Nr. 1 op.25

Milhaud: Konzert für Marimba, Vibraphon und Orchester op.407

Milhaud: Petites Symphonies Nr. 1, 2 und 3

Millöcker: Ouvertüre zu „Diana“

Mozart

Sinfonien C-Dur KV 200, D-Dur KV 297 „Paris“,
B-Dur KV 319, C-Dur KV 338, Es-Dur KV 543,
g-moll KV 550, C-Dur KV 551 „Jupiter“
Serenade KV 361 „Gran Partita“, „Posthorn“ KV 320
Flötenkonzert KV 313, Klavierkonzert KV 467

Nielsen: Ouvertüre zu „Maskarade“

Offenbach: Ouvertüren, Entr'Acte-Musiken zu
„La Grande-Duchesse de Gerolstein“,
„Orpheus in der Unterwelt“

Paganini: Sonata pour Grand Viola et orchestre

Prokofiev: Symphonie classique op.25

Prokofiev: Romeo und Julia op.64 (Ballettmusik)

Prokofiev: Konzert für Flöte und Orchester op.94
(Orch.: R. Palmer)

Prokofiev: Erstes Konzert für Violine und Orchester
op.19

Rachmaninow: Symphonie Nr. 2 e-moll op.27

Rachmaninow: Klavierkonzert Nr. 2 c-moll op.18

Rautavaara: Cantus Arcticus

Ravel

La Valse, Pavane pour une infante défunte
Ma Mère L'Oye – Suite, Don Quichotte à Dulcinée
Klavierkonzert in G

Rossini: Ouvertüren zu „Il barbiere di Siviglia“,
„La Gazza ladra“, „L'italiana in Algeri“,
„La scala di Seta“, „Semiramide“, „Guillaume Tell“
Rubinstein: „Don Quixote“ - Tondichtung
Salieri: 26 Variationen über „La Follia“
Schmidt: Karnevalsmusik aus „Notre Dame“

Schubert

Sinfonien Nr. 5 B-Dur D 485, Nr. 6 C-Dur D 589
Nr. 7 h-moll D 795 „Unvollendete“
Nr. 8 C-Dur D 944 „Große“
Intermezzo aus „Rosamunde“, Ouvertüre „Die
Zauberharfe“ D 644

Schumann

Sinfonien Nr. 1 B-Dur op.38, Nr. 2 C-Dur op.61,
Nr. 3 Es-Dur op.97 „Rheinische“
Klavierkonzert a-moll op.54
Violinkonzert d-moll WoO 23
Schumann, Clara: Klavierkonzert a-moll op.7

Sibelius: Finlandia

Sibelius: Sinfonie Nr. 7 C-Dur op.105

Skrzypczak: Mouvement fantastique (UA)

Strauss

Josephslegende op.63

Divertimento nach Couperin op.86

Don Juan, Metamorphosen

„Aus Italien“ - Sinfonische Fantasie op.16

Vier sinfonische Zwischenspiele aus „Intermezzo“

Walzerfolge aus dem III. Akt Rosenkavalier

Mondscheinmusik aus „Capriccio“

Strauß: Diverse Ouvertüren, Walzer, Polkas
Kaiserwalzer, Künstlerleben, Frühlingsstimmen,
Rosen aus dem Süden, Accelerationen, An der
schönen, blauen Donau, Egyptischer Marsch,
Leichtes Blut, Vergnügungszug, Champagner-Polka,
Eljen à magyar, Ohne Sorgen, Plappermälchen,
Tritsch-Tratsch-Polka, Lagunenwalzer,
Nordseebilder, Künstlerleben u. v. m.
Sulzer: Seitenblicke - Konzertante Szenen für
Bassetthorn und Streicher
Szymanowski: Stabat Mater op. 53

Tschaikowsky: Der Nussknacker (Ballettmusik)

Tschaikowsky: Rokokovariationen op.33

Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 b-moll op.23

Vaughan Williams: Burley heath – impression for
orchestra

Vasks: Musica adventus für Streichorchester

Vox amoris, Lonely Angel

Verdi: Ouvertüren zu „Nabucco“, „Die Sizilianische
Vesper“

Wagner

Ouvertüre zu „Der Fliegende Holländer“

Siegfried-Idyll, Siegfrieds Rheinfahrt, Waldweben

Vorspiel & Liebestod aus „Tristan und Isolde“

Vorspiele zum I. und III. Aufzug „Lohengrin“

I. und III. Aufzug „Die Meistersinger von Nürnberg“

Brünnhildes Schlussgesang „Götterdämmerung“

Weber: Ouvertüre zur Oper „Oberon“

Webern: Passacaglia op.1, Konzert op.24

Wolf-Ferrari: Concertino für Englischhorn und
Orchester op.34

Zemlinsky: Sinfonietta, Tanzpoem